Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 6 (1901-1902)
Heft: 5

Rubrik: Stellenvermittlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen **allemal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.
Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.
Frl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36, Mattenhof, Bern.

Bitte. Hiermit möchten wir die Tit. Kolleginnen der Primar- und Sekundarschulstufe, welche geneigt sind, gelegentliche Stellvertretungen zu übernehmen, höflichst ersuchen, ihre Adressen der Redaktion dieses Blattes mitteilen zu wollen, die sie alsdann ihrerseits auch den beiden andern oben genannten Damen zustellen wird.

Wir werden nämlich sehr oft um Stellvertreterinnen angegangen und sollten dann jeweilen sehr rasch den Gesuchen entsprechen können, was aber nicht wohl möglich ist, wenn man vorher erst weitläufige Gänge und Korrespondenzen zu besorgen hat.

Durch gefl. Mitteilung der Adressen und allfälligen Referenzen und der nötigen Auskunft über die Art der Stellen, die man versehen könnte, würde also unsere Arbeit wesentlich vereinfacht, was allen Teilen zu gute käme.

Die Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung:
E. Rott, Zieglerstrasse 36, Bern.

Unser Büchertisch.

Schweizerische Musikzeitung und Sängerblatt. Organ des Eidgen. Sängervereins und Vereins schweizerischer Tonkünstler. Redigiert von Dr. K. Nef, Basel. Verlag von Gebr. Hug & Bo., Zürich. April-September 1901.

Ein Blick in die uns vorliegenden Nummern des Sommerhalbjahres der Schweizerischen Musikzeitung belehrt uns, dass das Musikleben in der Schweiz auch im Sommer nicht still steht. Und gerade der heurige brachte ganz besonders viele und wichtige Ereignisse: das Doppeljubiläum des Männerchors Zürich und seines Direktors Dr. Karl Attenhofer, das zweite schweizerische Tonkünstlerfest in Genf, das Basler Festspiel mit Hans Huber's bedeutender Musik, das 25jährige Jubiläum der Zürcher Musikschule, den ersten schweizer. Kirchengesangstag, dann selbstverständlich kantonale Sängerfeste u. s. w. Allen diesen, zum Teil ganz hervorragenden Vorkommnissen widmet das Blatt interessante und eingehende Besprechungen, die öfter auch mit guten Illustrationen verbunden sind. Weiter erschienen in dem Halbjahr die anregenden Aufsätze: „Eine Nationalhymnensammlung“ von H. Abert, „Ueber Fingerfertigkeit beim Klavierspiel“ von O. Raif, eine biographisch-kritische Würdigung des jungen Komponisten Alessandro Longo von C. H. Richter, u. a. m. Dazu kommen Berichte aus dem Ausland (Das erste Bachfest in Berlin, von Dr. Nef, etc.), zahlreiche Notizen über musikalische Geschehnisse draussen und in unserem Heimatland, Lesefrüchte und auch in besonders reicher Fülle Besprechungen neu erschienener Kompositionen und Bücher. Die Zeitung dürfte für jeden schweizerischen Musikfreund nahezu unentbehrlich sein; jetzt, wo der Winter und damit die musikalische „Saison“ vor der Thüre stehen, sei das Abonnement darauf von neuem empfohlen. Dr. S.